Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 27

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hafter Beife eingetheilt, und was bie Ausruftung anbelangt, fo fteht biefe zum Theil im Wiberspruch mit ben Anforderungen ber Gegenwart.

Rach ber Ordonnang über ben Bataillonsfour= gon (vom 18. Januar 1864) ift ber reglemen= tarifche Inhalt beffelben festgefest wie folgt:

- a) Die Budfenschmiedwertzeugfiste, links in ber hinteren Abtheilung;
- b) Die Gewehrbestandtheilkiste, rechts in ber binteren Abtheilung;
- c) Drei robe Schafte und 9 Auftoge, über ben Riften gelagert;
- d) Die Feldapotheke, im linken Fach ber mitt= leren Abtheilung;
- e) Die Verbandkiste, im rechten Fach ber mitt= leren Abtheilung;
- f) Die beiben Ambulancen-Tornister, auf bem oberen Boben ;
- g) Die acht Brancarbs, vier rechts und vier links ber Gewehrkifte, auf bem oberen Boben;
- h) Die Feldaltarkiste, links in der vorderen Abtheilung ;
 - i) Die Quartiermeifterkifte,)
 - rechts in ber porbern k) Die Schufterkiste, Abtheilung.
 - 1) Die Schneiderfifte,

- m) Die acht Offiziers-Rochgerathe, in ber Fachereintheilung vorn auf dem oberen Boden.
- n) Die Gewehre der auf dem Marsch allfällig Erfrankten, in ber Gewehrkiste.

(Fortfepung folgt.)

Rarte ber Militarfreis-Gintheilung bes Rantons

Bern nebst Nummerirung ber Truppenein= heiten bes Rantons. Conform Bundegraths= beschluß vom 15. Mai 1875. (Verlag von Suber & Cie. in Bern.)

Dieje Karte entstand auf Anregung ber bernifcen Militärdirektion und bildet die graphische Darstellung ber Truppeneintheilung bes Kantons Bern.

Sie bient vornehmlich Bermaltungszwecken und wird ben Militarbehörben bes Rantons, sowie ben Rommandanten ber tattischen Ginheiten gute Dienste leiften. Sie zeigt auf flare Weise, aus welchen Landestheilen fich jedes der 20 bernischen Infanterie= bataillone refrutirt, welchem höheren Truppenver= band (Regiment, Brigade, Division) sie angehören. Die Divisionsfreise sind durch besondere Farben (grun fur ben II., blau fur ben III., gelb fur ben IV. beutlich bezeichnet, ebenso die Regimentstreise burch farbige, starte Striche und die Bataillons: freise burch farbige, punktirte Linien). Diese Karte orientirt jeden Dienstpflichtigen, welcher neuen Gin= beit er in Bufunft angehort.

Im Text find fammtliche vom Kanton Bern zu ftellenden taktischen Ginheiten aufgezählt, nebft ihrer Gintheilung im eibgenöffischen Berbande.

Da die Eintheilung des Kantons Bern für jeden Bataillonskreis ein Territorium von 11 — 12000 mannlichen Ginwohnern ergab, fo bietet bie Rarte nebenbei einen hubschen Ueberblick über die Bevol= ferungsbichtigfeit.

Es ift berfelben die eidgenoffische Postkarte ber Unterzeichnete gerne Beranlaffung, ben werthen Kameraben

1:250,000 zu Grunde gelegt, von welcher bas eibgenössische Postbepartement in verbankenswerther Beife einen Ueberdruck zur Berfügung ftellte.

Die Verlagshandlung ift im Falle, auch für anbere Divisionskreise solche Karten zu erstellen, mo bieß gewünscht wurde. Der Preis ist auf blos Fr. 1. 20 festgeset, was Angesichts der sauberen Musführung, bes vierfarbigen Druckes und bes guten Papieres als "fehr billig" erscheinen muß.

Wir empfehlen diese nütliche Rarte allen Gliebern bes Militarmesens bes Kantons Bern und ber mitbetheiligten Nachbarkantone bestens. -

Eidgenoffenschaft.

Deffentliche Quittung

betr. die Ginnahmen ber St. Gallifden Winkelriedftiftung vom 1. Januar bis 30. Juni 1875.

	Fr. Rp.
Jan. 1. St. Gallischer Staatsbeitrag pro 1875	1000. —
1. Von Ungenannt	80. —
1. Bom toggenburgischen Offiziereverein, burch	
Brn. Oberlieut. Abberhalben in Wattmyl	50. —
20. Bon einer nicht genannt fein wollenden Erbe-	•••
maffe in St. Gallen	29. 30
	20. 00
20. Geschent von einer nicht genannt sein wollenden	***
Familie in St. Gallen	50 0. —
21. "Gin tleines Scherflein ber Winkelriebstiftung	
gewidmet, von einem Infanterie-Fourier ber Stadt	
St. Ballen, nach vollendeter 25jahriger Dienstpflicht"	20. —
23. Bon hrn. E. T. in St. Gallen "Bur Er-	
innerung an bie militarargtl. Entlaffung"	30. —
27. Ergebnig ber ben 23. Januar unter ben	
Theilnehmern am ftabtifchen Offizierevall gu Gunften	
ber Winkelriebstiftung veranstalteten Rollette Fr. 200.	
Ertrag ber Buchsen im Buschauerraum " 43.55	
Rachtraglich von einem unbefannten Ball-	
zuschauer (30 Behnermarken) 3. —	216. 55
Rebr. 1. Ertrag ber Entrees beim	
biesjahr. Schlufritt bes Offizierereitkurses	
in St. Gallen Fr. 150.02	
Und Ergebniß ber am gleichen Abend	
mährend bes Reiterbanketts erfolgten Rol-	
lette burch hrn. Lieut. 2B. Reichenbach	
in St. Gallen " 53.85	203. 87
5. Beitrag von hrn. L. S. in St Gallen	20. —
Marg 3. Bon einem hiefigen Richt-Militar an-	20.
	5.0
laglich feines 30. Geburtstages	50. —
löglich feines 30. Geburtstages April 1. Durch Grn. Sauptmann Brober in Sar-	50. —
läßlich feines 30. Geburtstages April 1. Durch Grn. hauptmann Brober in Gar- gans, vom Bieberholungefure 1874 ber 4. C. C.	50 . —
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Srn. Sauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an ben Mann	50 . —
läßlich feines 30. Geburtstages April 1. Durch Grn. hauptmann Brober in Gar- gans, vom Bieberholungefure 1874 ber 4. C. C.	50. —
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Srn. Sauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an ben Mann gebrachte ober refüsitte Nachvergütungen eines uns	50. —
läßlich feines 30. Geburtstages April 1. Durch Grn. hauptmann Brober in Sargans, vom Bieberholungefure 1874 ber 4. C. C. bee Bat. Rr. 28 herrührend, für nicht an ben Mann gebrachte ober refüsirte Rachvergutungen eines unzichtiger Weise aus bem Orbinare bezahlten Extra-	50. — 8. 30
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch hen. hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungefurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Ar. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unzichtiger Weise aus dem Ordinare bezahlten Ericas Schoppens	
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Srn. hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unzichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Ericas Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Erspars	
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unzichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Extras Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß burch Nichtbesuch des Offiziersballes turch Hrn.	8, 30
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. Hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an ben Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unrichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Ertras Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenben, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes burch Hrn. Regiments Kommand. E. Barlocher in St. Gallen	
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. Hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unrichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Extras Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes burch Hrn. Regiments Kommand. E. Bärlocher in St. Gallen 26. Bermächtniß von Grn. 3. Jasob Specker,	8, 30 30. —
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unzichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Extras Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes turch Hrn. Regiments Kommand. E. Bärlocher in St. Gallen 26. Bermächtniß von Hrn. J. Jasob Specker, alt Konditor sel., in St. Gallen	8, 30
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. Hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unzichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Extras Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes turch Hrn. Regiments Kommand. E. Bärlocher in St. Gallen 26. Bermächtniß von Hrn. I. Jakob Specker, alt Konditor sel., in St. Gallen	8, 30 30. —
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. Hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unrichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Ertras Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes turch Hrn. Regiments Kommand. E. Bärlocher in St. Gallen 26. Bermächtniß von Hrn. I. Jasob Specker, alt Konditor sel., in St. Gallen Mai 22. Bon den St. Gallichen Theilnehmern an der Infanterie-Refeutenschule Nr. 30 in Frauen-	8, 30 30. — 100. —
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unrichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Ericas Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes turch Hrn. Regiments Kommand. E. Bärlocher in St. Gallen 26. Bermächtniß von Hrn. I. Jasob Specker, alt Konditor sel., in St. Gallen Mai 22. Bon den St. Gallichen Theilnehmern an der Infanterie-Refeutenschule Nr. 30 in Frauensseld, durch Hrn. Masor Sollisofer Wirth in St. Gallen	8, 30 30. —
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. Hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unrichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Ertras Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes turch Hrn. Regiments Kommand. E. Bärlocher in St. Gallen 26. Bermächtniß von Hrn. I. Jasob Specker, alt Konditor sel., in St. Gallen Mai 22. Bon den St. Gallichen Theilnehmern an der Infanterie-Refeutenschule Nr. 30 in Frauen-	8, 30 30. — 100. —
läßlich seines 30. Geburtstages April 1. Durch Hrn. hauptmann Brober in Sargans, vom Wiederholungsfurs 1874 der 4. C. C. bes Bat. Nr. 28 herrührend, für nicht an den Mann gebrachte ober refüsirte Nachvergütungen eines unrichtiger Weise aus dem Ordinäre bezahlten Ericas Schoppens 6. Bon einem ungenannt sein Wollenden, Ersparniß durch Nichtbesuch des Offiziersballes turch Hrn. Regiments Kommand. E. Bärlocher in St. Gallen 26. Bermächtniß von Hrn. I. Jasob Specker, alt Konditor sel., in St. Gallen Mai 22. Bon den St. Gallichen Theilnehmern an der Infanterie-Refeutenschule Nr. 30 in Frauensseld, durch Hrn. Masor Sollisofer Wirth in St. Gallen	8, 30 30. — 100. — 50. — 20. —

wofür hiemit ftatutengemäß öffentlich quittirt wird. Beim Scheiben aus ber Bermaltungerathetommiffion nimmt und zahlreichen Freunden ber Winkelriedstiftung für die fo reiche lich gewordene Unterstügung, sowie für das langjährig geschenkte Butrauen bestens zu danken.

Much fet es bem Unterzeichneten noch erlaubt, biefes nur aus Liebe zum Baterlande und zu seinen Sohnen gegründete, ohne solche Liebe nicht lebenefählge Inflitut ber fernern wohlwollenden, sorgfältigen Pflege aller patriotisch gesinnten Einwohner bek Kantons St. Gallen auf's Barmfte anzuempfehlen und Alle zu bitten, sich ben Bestrebungen ber Winkelriedstiftung werkthätig anzuschließen.

Soll bie Stiftung gebeihen und fruchtbringend werben, fo bebarf fie ber Winkelriedpfennige bes gesammten Bolfes.

St. Gallen, Enbe Junt 1875.

Der abtretenbe Berwalter ber St. Gallichen Binkelriebstiftung: Theophil Muller, Major.

Berichiebenes.

- (Die Erfturmung von Diricau burch bie Bosten am 23. Febr. 1807) wird im Militar-Bochenblatt nach ben ungebruckten Denkwurbigfeiten bes polnischen Oberften A. Bialtoweti wie folgt ergahlt:

Am 23. Februar 1807 — erzählt Bialtowski, bamals Seconde, Lieutenant im vierten polnischen Insanterie-Regimente — marschirten wir eiligst nach Dirschau. Wie wir und ber Stadt näherten, vernahmen wir zum ersten Male Kanonensonner. Man that und zu wissen, baß Kalser Napoleon anbefohlen habe, an diesem Tage die Stadt durchaus mit Sturm zu nehmen, und zwar aus folgenden Ursachen: Bor zwei Monaten war nämlich eine Abtheilung polnischer Kavallerie in Dirschau eingerückt. Die Meiter saßen ab, ließen unvorsichtiger Weise ihre Pferde ohne Bededung siehen und nahmen das ihnen angebotene Essen und Trinken freudig an; als sie schon etwas angetrunken waren, sies sen die Dirschauer über sie her, nahmen ihnen Pferde und Wassen weg, und führten sie gebunden nach Danzig.

Balb barauf tam von einer anderen Seite her eine Abthetlung französischer Reiterei nach Dirichau. Auch ihr wurde gleicher Empfang zu Theil — und balb befanden sich auch die gesangenen Franzosen auf dem Bege nach Danzig. Deshalb ertheilte Kaiser Napoleon dem Divisionsgeneral heinrich Dombrowsti den Befehl, mit seiner polnischen Infanterie und sächsischen Arstillerie sofort gen Dirichau zu ruden, die Stadt mit Sturm zu nehmen und mit zweistündiger Plünderung zu züchtigen.

Als unser viertes Regiment ankam, wurde bie Stadt bereits beschoffen. Dirschau, an ber Weichsel belegen, war mit einer ziemlich hohen Ringmauer umgeben, welche sich bis ans Stromsuser hinzog. Gleich nach Ueberrumpelung ber beiben Reiterabtheilungen hatten die Dirschauer nach Danzig um Unterstützung geschickt und solche auch erhalten. Die Besahung bestand aus mehr als 3000 Mann regulärer preußischer Truppen mit sechs Geschützen, auch sämmtliche wassensähige Einwohner standen zur Bertbetbiaung bereitt.

General Dombrowett ließ bas Feuer von allen Seiten eröffnen und balb brannte es an mehreren Stellen in ber Stadt. Da fandte er ben Oberft-Lieutenant vom vierten Regiment, Grotowsti, als Parlamentar an ben Befehlshaber ber Besahung ab mit ber Aufforderung: zur Vermetdung von Blutvergießen bie Waffen zu streden.

Der preußische General fragte ben Parlamentar: "was sind sind benn bas für Truppen, die uns belagern?" — ""Bolnische", erwiderte Grotoweki. — "Ich kenne nur — entgegnete ber General in aufgeregter Stimmung — eine französische Armee, mit ber wir Krieg führen; boch mit polnischen Insurgenten gebenke ich kein Abkommen zu treffen." Grotowekt bemerkte dem Geneneral, er möge sich boch eiwas näher die belagernden Truppen ansehen. Doch der General erwiderte: er warne den Parlamenstär, ja nicht seine Gebuld auf die Probe zu stellen, sonft könne er sich auf einen Augenblick vergessen, und wurde ihn als Auf-

ruhrer auffnupfen laffen. Gretoweft fehrte ine Lager gurud unb fofort begann ber allgemeine Angriff.

Der fommanbirenbe General rudte mit feinem Cohne, bem Brigabe-Beneral Sans Dombroweti, bem erften Infanterie-Regiment und zwölf fachfischen Geschüten ans ber Berftatt und von ber nach Stargarb führenben Strafe ber por und, ale er fich einem Stadtthere, welches mit Balten verbarrifadirt war, genahert hatte, Iteg er eine Rolonne avanciren, an beren Spige fammtliche Sappeure ber gangen Divifion einherschritten, bewaffnet mit Merten, Beilen und Biden. Diefe follten bie Barrifaben wegraumen und tas Stattthor erbrechen; body wurden fie von ben Mauern mit einem fo lebhaften Gewehrfeuer empfangen, bağ ein großer Theil ber Angriffstolonne auf bem Blage blieb. Dombroweti jog eiligst bie Sappeure gurud, ließ bie gwölf fdweren Gefduge abpropen und einige Schuffe abgeben. Balb war Barrifade und Thor jufammengeschoffen. Die Breugen po: ftirten in ber Lude, bie burch bas gertrummerte Thor entftanben, thre feche Befchube auf und eröffneten ein Rartatichenfeuer gegen bie anfiurmenben Bolen, welche auch von ben auf ben Stadtmauern aufgestellten Truppen und bemaffneten Lurgern mit wohlgezielten Flintenfugeln begrupt wurden. Doch trop Rartatichen und Rleingewehrfeuer erfturmten Dombrowefi und fein Sohn an ber Spige bee erften Regimente bas Thor, eroberten fammtliche Befchupe und machten bie bort befindlichen Truppen zu Befangenen. Doch bie bewaffneten Burger legten bie Waffen nicht nieber, fonbern fcoffen fortwährend auf bie eingebrungenen Bolen.

Das vierte Regiment bilbete ben rechten Flügel ber Belages rungsarmee, und ba bort ber Jugang zur Stadt sehr schwierig war, so beschop bie sabssische Artillerie bie Stadtmauer mit Bollfugeln, um Breiche zu legen, mahrend auch bie polnische Infanterie bie Mauer von ihren Bertheitigern zu saubern besmuht war.

Als Dombroweli fich bes Stadithores bemächtigt hatte, suchte ein preußisches Felbjägerbataillon über die gefrorene Weichsel auf das jenseitige User hinüberzutommen. Doch faum waren fie auf der Mitte bes Stromes angelangt, da brach die nicht allzustarte Eisbede, heftig beschossen von der sächsischen Artillerie, ein und fast das ganze Jägerbataillon fand in der Weichsel sein Grad. Aber eine kleine Anzahl Jäger, die eben herbeigeeilt kamen, als ihre Wassengefährten in dem Strome versanken, streckte die Wassen und ergab sich, da ihnen jeder Ausgang versperrt war.

Nachbem bie Stadt erobert und bie Befahung gefangen genommen war, ließ Dombrowell feine gauze Divifion auf beiben Seiten bes Thores, welches bie Rriegsgefangenen passiren mußten, aufmarichiren, tamit ber gefangene General sich bie Polen näher anschauen sollie, worauf bie triegsgefangene Besahung nach Mewe abgeführt wurde.

Außer einer Angahl Tobter hatten bie Bolen auch viele Berswundete, barunter beibe Generale Dombrowell, Bater und Sohn.

Darauf wurde ben Truppen verfündet: "im Auftrage bes Kaifers Napoleon fet eine zweistundige Plunderung gestattet; boch wer nach Ablauf ber Beit beim Appell fehlen wurde, solle friegsgerichtlich erschossen werden."

Die Trommeln wirbelten — und alle Regimenter losten fich auf. Beber eilte in die Stabt.

Bum ersten Male in meinem Leben — erzählt Bialtowsti — sollte ich Zeuge solcher Scenen sein. Ich ging ben Solbaten nach und trat durch das Thor, wo todte Polen und Preußen neben einander lagen. Grauen und Entschen überfiel mich beim Anblid so vieler Leichen, die von Kanonenkugeln und Kartätschen derriffen waren. In einem Hause auf einer Straße, die nach dem Marktplat führt, befand sich ein Spezereisaben. Ich ging hinein. Auf dem Tische lagen Rosinen, Farinazuder, Karbe, Pfesser u. s. w., Alles durcheinander geworsen. Als Freund von Süßigkeiten suchte ich die Rosinen heraus. Und als ich sie eben verzehrte, trat ein Boltigeur von meinem Regimente in die Lasdenthür. "Ach sind Sie hier, herr Anton! rief der Boltigeur. Doch in dem Augenblide siel ein Schuß aus dem Gange, der vom Hosfraum in den Laben führte, und ber Boltigeur, ins herz